

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Hans-Jürgen Koch

* 02.10.1943
† 08.10.2005



Am 8.10.2005 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 62 Jahren Prof. Dr. med. habil. Hans-Jürgen Koch, Chefarzt der Hautklinik am DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein.

1943 in Breslau geboren, ging H.-J. Koch in Bleicherode zur Schule, studierte von 1965 bis 1971 Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena; erhielt 1971 die Approbation als Arzt und war anschließend Assistenzarzt an der Universitäts-Hautklinik Jena. 1976 erhielt H.-J. Koch die Facharztanerkennung für Dermatolo-

gie und Venerologie. Neben seiner Tätigkeit als Stationsarzt übernahm Dr. Koch frühzeitig die Leitung des immunologischen Labors der Universitäts-Hautklinik Jena. 1984 wurde Dr. H.-J. Koch zum Oberarzt an der Universitäts-Hautklinik Jena ernannt und 1985 zum Chefarzt des Bezirkskrankenhauses Plauen berufen. Unter seiner Leitung wurde die Hautklinik komplex rekonstruiert und zu einem leistungsfähigen dermatovenerologischen Zentrum ausgebaut.

1994 übernahm er als Chefarzt die Leitung der Hautklinik des DRK Krankenhauses Chemnitz-Rabenstein und war von 1998 bis 2002 darüber hinaus als leitender Chefarzt tätig.

Die akademische Laufbahn von H.-J. Koch beginnt 1975 mit der Promotion über ein mikrobiologisch-immunologisches Thema an der Universität Jena. 1984 habilitierte er mit der Arbeit „Die gonorrhoeische Zervizitis. Untersuchungen zur Epidemiologie, Klinik und Diagnostik der Gonorrhoe. Befunde zur infektionsbedingten systemischen und lokalen Immunantwort“. 1998 wird er Privatdozent an der Universität Leipzig, 2002 findet die wissenschaftliche Leistung von Prof. Dr. H.-J. Koch mit der Berufung zum außerplanmäßigen Professor an der

Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig die verdiente Würdigung.

Stellvertretend für die zahlreichen akademischen Lehrveranstaltungen und Fortbildungsveranstaltungen die Prof. Dr. Koch organisiert und geleitet hat, sollen die jährlichen Dreiklinikstagen der Hautkliniken Erlangen, Jena und Plauen genannt werden, die nach der Wende 1989 nicht nur den Zusammenhalt der deutschen Dermatologie symbolisierten, sondern auch der Plauener Hautklinik Gelegenheit gaben ihre Leistungsstärke unter Beweis zu stellen.

Über viele Jahre hat sich Prof. Dr. Koch als Mitglied in den Vorständen der Sächsischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie und des Berufsverbandes der Dermatologen Sachsens sowie als Leiter der Fachkommission Dermatologie und Venerologie der Landesärztekammer Sachsen um die Akzeptanz und den Bestand in unserem Fachgebiet in seiner ganzen Breite große Verdienste erworben. Wir werden ihn in allerbesten Erinnerung behalten.

OA Dr. med. Jörg Höpner
Hautklinik DRK Krankenhaus
Chemnitz-Rabenstein